



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1683. Num. 30.**

**1683**

Freytags=  
Die Beylage  
zur  
Wöchentlichen Post-Zeitung.  
Anno 1683. Num. 30.

Linz / vom 23. Jul.

**A**n diesem Moment kommt ein Courier von Knebelsberg allhier an / der gehet zur Käyserl. Poststatt nach Passau / bringt mit / daß die Türcken vor Wien / bey denen Weißgerbern über das Wasser gesetzt / und sich der Leopoldstadt / oder sogenandten Judenstadt / bemächtigt / allein es seye scharff hergangen / so / daß neben vielen gemeinen bey 12. der vornehmsten Türcken geblieben / unter andern sey einer / welcher ganz Königl. gekleidet gewesen / von einem Dragoner erschossen worden: Bey dessen herunterfallen haben die Türcken ihre Zulpin oder Bünthe vom Kopff gerissen / und ein erbärmlich Geschrey angefangen: Man meinet / wann es der Groß Beyler nicht selber / doch solches gewiß ein vornehmer Bassa seyn muß. Sie schiessen tapffer heraus / und thun sehr glückliche Auffälle / so / daß etliche tausend Türcken bey dem Käändter Thor schon todt liegen. Unsere ganze Cavallerie ist hinauf biß Cremsß gangen / allda mit den Bährischen Völkern sich zu conjungiren / und mit Hülff der Polnischen Armee (welche bereits Caschan und Eperies wieder recuperirt haben soll) gesambter Hand dem Feind mit Macht vor Wien in die Flaueque zu gehen. Indessen hat der Commendant / Herr General Starenberg bereits 3. Bürger / so vom accordiren geredet / auffhengen lassen / en fin es hat Gott Lob! mit Wien noch keine Noht. Ihre Käyserl. Majestät befinden sich annoch zu Passau / allwo H. Majestät die regierende Käyserin / dero Gott gebe glückliche Niederkunft / halten / und sich daselbst zu solchem End etliche Monat lang auffhalten wollen.

Extract Schreiben aus Passau / vom 23. Julii.

**G**ute Vormittag ist ein Courier von der Käyserl. Armee kommen / mit Bericht / daß die Türcken noch unauffhörlich auf Wien schiessen / so wol Nachts als Tags / haben in drey Stürmen / so sie auf die Stadt bey dem Schottenburgthor und rohten Thurn gethan / viel verlohren / und seynd von der Besatzung mit grosser Generosität repoussirt worden / könten auch keine rechte Batterie zum Stand bringen. Der General Dünwald suche die im Land herum streifende Sartern auf / und habe deren bereits eine ziemliche Anzahl erleget. Der Herzog von Lothringen stehet jenseit der Donau / und erwartet der Polnischen und Reichs-Hülff. Aus Steyer-marc hat man / daß die Türcken daselbst eingefallen / und biß vier Meil von Gräs kommen.

**S**onst will auch / doch ohne Gewißheit / verlauten / daß von den Polacken 18000. Türcken erlegt worden / wobey der Zerkely todt geblieben. In gleichem / daß die Wiener in einem Aufsal 8000. niedergemacht / auch die Leopoldi Stadt samt der Insul wieder recuperirt / wobey sich dieselbe Studenten und Bederknechte sonderlich wolgehalten haben sollen.

### **Wäynstroh / vom 21. Julii.**

**A**n hat gewisse Nachricht / daß ehstlens 12060. Chur-Brandenburgische Völcker / unterm Commando des General Dörfflings / nach Osterreich marchiren sollen / und wird ein Theil von der Frantzösischen Crätz- Armee ebenfalls diese Woche dahin aufbrechen. So ist gleichfalls der Rendezvous vor die Rheinische Crätz- Völcker / auf den 24. Ito / zu Weklar bestimmt / von welchem auch ein starkes Detachement dahin abgeschickt werden soll. Straßburger Brieffe melden / daß der Commandant daselbst / Monsieur de Chamilly / nach dem Sauerwasser verreist: Es wird auch geredet / daß mit Fortificierung Germersheim wiederum ein Anfang gemacht werden sollte.

### **Brüssel / vom 16. Julii. §. n.**

**S**en 19. dieses sind Se. Excell. auff dem Campement von Pieton angelangt / und nach dem sie allda die Cavallerie gemustert / haben sie dero Abmarch nach den neuen Camp bey der Abtey Floress genommen / und am 22. dieses hier wieder ankommen / und ist vor selbige alle Anstalt gemacht / um wieder nach Ostende zu reisen / und die allda in See gehende Kriegs- Schiffe wieder zu besichtigen / welche sich mit der Spanischen Flotte conjugiren sollen. Wie nun aber hochged. Se. Excell. von Wien die Zeitung wegen des in denen Türckischen Rencontres gebliebenen einigen Herzogs von Arenberg / welchen sie sehr hoch ästimiret / bekommen / ist diese Reise in etwas zurück gestellet / und sind wegen denen Deliberationen über die neuen Subsidien annoch versammelt / und wollen mehr nicht als die Halbscheid der von hiesigem Hofe begehrten Subsidien einwilligen. Englische Brieffe melden / daß man in kurzem zu London die Execution wider einige Schulden an dem jüngst entdecktem Verrath / gegen den König und dero Familien / vor die Hand nehmen werde. Der Herzog von Montmouht aber / Mylord Gray / der Chevalier Armitrong und der Herr Greuifor / so die principaleste Authores davon sind / und in der Königlich öffentlichen Proclamation begriffen / haben sich nach Frantreich reterirt / willens sich nach Geneve oder sonst nach Italien zu salviren: Und lassen Se. Königl. Majestät zu dero Sicherheit erslich ein Regiment Grenadier zu Pferd werben / und sollen auch noch mehr andere Regimenter zu dero Sicherheit worden werden.

### **Holland / vom 27. dito.**

**D**er Herr von Benting ist im Namen des Prinzen von Oranien nach London abgeschickt / um die Freundschaft zwischen dem König / Herzogen von Yorck / und ihme Prinzen in bessern Stand und Harmonie zu setzen. Vom Churfürst Brandenburg. Hofe hat man Nachricht erhalten / daß Se. Durchl. den Tractat mit Frantreich und Dennemarc mit dergleichen Conditionen / wie sie selbst proponirt / ratificirt habe / und solle beschloffen seyn / N. N. zu attackiren / wie auch dieses Staats aus Indien zurück kommende Flotte und Kauffmanns- Schiffe; Dahero dieser Estat vor gut befunden / daß man Spanien zu Acceptirung der Englischen Arbitrage adhortiren solle / weil man befürchtet / daß selbige Cron / wie auch der Kaiser / wann dieser Estat von Frantreich und anderen angefochten werden sollte / sich mit dem König von Frantreich allein und separate vergleichen dürfften.

### **Cölln / vom 29. dito.**

**Z**udem den Schöffen vom hohen Churfürstl. Gericht alhier die Sache mit den Hesselmann übergeben / so ist die Bürgerschaft anjeto still / biß die Sentenz (so doch im Druck cum rationibus außgehen soll) heraus kommen werde: Indessen wird die Bürgerschaft wegen des continülichen Wachens schwärzig. Die Commissarii haben den Syndicum Indendunck de novo examiniere wollen / selbiger aber hat sich deren Examen nicht submittiren wollen: Indessen bleiben die Fürstlich-Neuburgische und Chur-Prerische benente Commissarii auch noch alhier / ohne an-

genommen zu werden. Vor drey Tagen ist der Bischoff von Strassburg alhier angelangt. Sonsten ist man alhier wegen der Wiener schlechten Zeitungen sehr bestürzt / und sind deswegen drey Bet- und Fast-Tage angestellet / und solle auffm Sonntag eine grosse Proceßion gehalten werden.

#### EXTRACT.

#### Schreibens de dato Passau/den 21. Julii.

Als Se. Käyserl. Majest. aus Wien nacher Passau gewichen / wird schon bekandt seyn / berichte hierauff / daß ich mit einem Ambassadeur über Hals und Kopff nach Passau gefolget / und nicht mehr mitgenommen / als auffm Reise gehabt / denn es die Gefahr und Zeit nicht hat leiden wollen : Nachdem haben wir die betrubte Zeitung erhalten / daß die gute Stadt Wien seithero unserer Abreise belagert / und von der Seite des Schlosses schon drey mahl bestürmet / aber doch / Gott Lob! mit der Türcken grossen Schaden / und also / daß bey 5000. derselben geblieben / in der Stadt soll nunmehr sehr gute Anstalt zur Gegenwehr gemacht seyn / es befinden sich darinn die 3. Herren Generalen / als Starenberg / Croy und Caplier / die sich denn als getreue und tapffere Generalen verhalten thun / es sind auch an Guarnison 13000. Mann Soldaten / 14000. Bürger und 3000. Studenten darin / so daß man verhofft / sie den Feind gnugsamen Widerstand thun können / im Fall der Succurs nicht zu lange aussenbleibt. Inmitteltst aber werden die 10000. Mann Chur-Bayerische Völcker stündlich erwartet / wie auch von allen andern Reichs-Fürsten / die Brandenb. werden ihren March verhoffentlich schon angetreten haben / hoffen wir also zu Gott / wann der völlige Succurs angelangt / den blutdürstigen Feind gnugsam gewachsen zu seyn / und glücklich zu repoussiren. In Wien sollen bey jüngsten Brandt 14. Mordtbrenner ertappet seyn / deren 30. in Compagnie gewesen / welche erstere auff die letzten bekennet / so auch fleißig nachgestellt werden / sie sollen alle auff . . . ge- kleidet gewesen seyn / werden aber schlechten Lohn empfangen / wie dann schon 2. davon lebendig geschunden / hernach mit Saltz gerieben / und 2. geviertheilt worden.

#### Amsterdam/ vom 27. Julii.

Alle Guarnisonen in diesen Niederländern werden nunmehr gemustert / und sämtliche Regimente completiret. Unsere Flotte ist annoch nicht ausgelauften / dörffte aber bald geschehen.

#### Londen/ vom 23. Julii.

Am verwichenen Dienstag ward der Graf von Esser alhier auffm Lande apprehendiret / wobey aber der gemeine Mann so wol als andere vornehmere sich zu regen angefangen / es hätten auch diese ihre Vermehrung erlangt / wann nicht obgedachter Graf die Authores selbst davon abgemahnet und besänfftiget hätte. Zu Ferry Bridge sind 7. Personen ertappet / darunter eine / für welche man 500. £ Sterling geboten / sich befindet. M. Gibbons des Duc de Monmouths Diener / welcher einmahl auff freyen Fuß gestellet / ist am verwichenen Dienstage auch wieder in Verhaft genommen / worauf in der Mittwochens Nacht zwischen

**12. und 1. Uhr** gewahr worden die Ronde bey dem Tour 2. Personen / welche demselben beschauet / als solche aber die Ronde vernommen / hätten sie sich auf die Flucht begeben / jedoch wäre einer davon ertappet / welcher die Worte heraus gestossen; Den Tour haben wir darum betrachtet / weil er euch heiß genug fallen wird / denn wir 70000. Mann starck sind / allein des andern Tages ist alles negiret / und eingewand / daß er truncken gewesen / und nicht gewust / was für Discurs vorgefallen wären / hätte auch die escapirte Person gar nicht nennen wollen / seit dem sind täglich viel Grafen / Ritters und andere vornehme Personen in Arrest genommen worden; In Summa / die Unterthanen sind in allen drey Könige reichen sehr schwürig und zur Rebellion geneiget.

#### Hamburg / vom 21. Julii.

**W**eiln unsere in den vier Landen stehende Militz Tag und Nacht von hier auß je länger je mehr verstärcket wird / so befindet sich anjeko dieselbe in 800. Mann starck / welchen auch dieser Tag einige 20. Canonen zu Wasser die Elbe hinauf zugeschickt worden / sich deren theils auf den Pässen zu bedienen / theils derselben dem bereits auf dem Schloß Bergdorff seyenden Geschütz beyzusetzen. An etlichen Orten hat man dieses Land / wo Gefahr zu befürchten / unter Wasser gesetzt / auch grosse Wolffs Gruben 2. a 3. Mann tief gemacht / und selbige mit Wasser angefüllet. Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg und der Herzog von Zelle sollen Jh. Königl. Maj. von Dennemarck einen Expreß geschickt / und Deroselben die grosse Noth des Römischen Reichs vorgestellt / und von allen vorhabenden Hostilitäten abgerathen haben. Der Herzog von Sachsen-Lauenburg so alhier arrivirt / ist unterwegs bey Chur-Sachsen und Brandenburg gewesen / und um schleunigen Succurs angehalten / auch am Berlinischen Hofe noch 3000. Mann mehr ausgewirckelt / als zu schicken gerefolviret war. Desselben Leute berichten / daß die Parteyn mehrentheils fest seyn / und auf 5. a 6. Schritt für die Teutschen Regimente braviren / so daß desfalls kein Teutscher Officirer fast vor seinem Regiment sich müsse sehen / wo er nicht den Kopff verliessen wolte / denn sie keinen Schuß noch ander Gewehr achten. Ihre Pfeile / wo mit sie schiessen / stecken sie erstlich in eine gelbe Salbe / welche vergiffet ist.

#### Copenhagen / vom 17. Julii.

**D**iese Stadt ist vorjeko fast ganz mit Frankosen angefüllet / welche alhier ein groß Vereusch machen / aber wenig Geld anlegen. So bald der König / welcher stündlich vermuthet wird / angelanget ist / soll sich die Französische mit unserer Flotte conjungiren / und nach der Ost-See auf ein Dessen abseegeln / so ist man auch 8. Engelsche Kriegs-Schiffe zu Verstärkung unserer Flotte ehstens gewärtig. Auß Kiel vom 19. dieses: Der Königl. Dänischen Völcker March gehet immer vor sich nach dem bestimten Rendezvous Oldeslo / wie lange sie aber subsistiren werden / ist ungewiß. Von Herauskunft der Infanterie wird auch starck geredet.

E N D E